

The Frankfurt Art Experience: 29. Saisonstart 8.–10. September



Der Saisonstart der Frankfurter Galerien findet vom 8. bis 10. September erneut unter dem Dach „The Frankfurt Art Experience“ statt. Es ist ein gutes Signal für den Galerien- und Kunststandort Frankfurt am Main, dass das Galerienwochenende, dessen Teilnehmerkreis erneut um renommierte Galerien erweitert werden konnte, zum fünften Mal in Folge durch die Stadt gefördert wird. Auch die Vielzahl der ausgestellten Künstlerinnen und Künstler, die an den Kunsthochschulen im Rhein-Main-Gebiet studiert haben, spricht dafür.

NEUE GALERIEN BEREICHERN DEN SAISONSTART

Jährlich zieht es rund 10.000 Kunstinteressierte Anfang September in die Stadt, wenn 38 Galerien sowie 16 Offspaces ihre Ausstellungen eröffnen – dieses Jahr vom 8. bis 10. September. Das künstlerische Programm erstreckt sich dabei von der Malerei, Fotografie, Skulptur und Videokunst bis hin zu ausgefallenen Formen wie der Pyrotechnik und einer Duftinstallation. Nachdem im vergangenen Jahr mit Egenolff E30 im Nordend und Galerie Monica Ruppert sowie Galerie Siedlarek in der Innenstadt drei Newcomer hinzugekommen sind, bekommt der Saisonstart erneuten Zuwachs durch die renommierte und auf internationalen Messen vertretene „Neue Alte Brücke“ sowie Jean-Claude Maier aus dem Bahnhofsviertel.

Für Kulturdezernentin Dr. Ina Hartwig ist die lebendige Galerienszene ein wichtiger Bestandteil der kulturellen Stadtlandschaft: „Wir sehen dieses Jahr viele Künstlerinnen und Künstler, die an der Städelschule und der HfG in Offenbach studiert haben, und nun zum Saisonstart in Frankfurter Galerien ausstellen. Daran zeigt sich, welche wichtige Brückenfunktion die Galerien zwischen den Kunstakademien, den Sammlerinnen und Sammlern sowie auch den Museen wahrnehmen.“ Die Stadt Frankfurt unterstützt das Galerienwochenende mit 80.000 Euro. Die Fördermittel adressieren dabei auch langfristige Maßnahmen, um die Kommunikation und Organisation der Frankfurter Galerien zeitgemäß und dauerhaft zu sichern sowie weiterzuentwickeln.

Der Frankfurter Saisonstart ist eines der ältesten Galerienwochenende Deutschlands und findet dieses Jahr zum 29. Mal statt. Seit 2019 begleitet ihn der kommunikative und programmatische Überbau „The Frankfurt Art Experience“, welchen die Stadt Frankfurt bereits zum fünften Mal fördert. Vor fünf Jahren hatte Kunstliebhaber und -sammler Tyrown Vincent seine Idee Wirklichkeit werden lassen, der Außenwahrnehmung der Kunststadt Frankfurt mit einem innovativen Format neue Impulse zu verleihen. „Unsere Mission war es von Anfang an, die Sichtbarkeit des Galerienstandortes Frankfurt zu erhöhen. Hier zählt sich jetzt auch die langjährige und enge Zusammenarbeit mit den Galeristinnen und Galeristen aus. Der Standort wandelt sich positiv, das sehen wir nicht nur an der Resonanz, sondern auch an der Qualität und der Vielfalt im Programm“, so Vincent.

AKADEMIEN AUS DEM RHEIN-MAIN-GEBIET PROMINENT VERTRETEN



Robin Stretz recherchiert in einem Film die Mythen und Anekdoten rund um zwei Möbelstücke; zu sehen ab 8. September in der FILIALE.

Der Einfluss der wichtigen und international anerkannten Akademien vor Ort – Städelschule, HfG Offenbach, aber auch der Kunsthochschule Mainz – ist im Programm deutlich erkennbar.

Die Ausstellung „Complex“ in der **Filiale** zeigt Filmarbeiten von **Robin Stretz**, der an der Kunsthochschule Mainz und an der Städelschule in Frankfurt in der Klasse von Tobias Rehberger studiert hat. Auch **Nadja Adelman** und **Alyona Volkova**, die gemeinsam in der **Galerie Heike StreLOW** ausstellen, haben bei dem Bildhauer Tobias Rehberger studiert. Sie schaffen malerische und installative Kunstwerke, die den Besuchenden nicht nur inhaltlich, sondern auch durch überraschende und visuell akribisch ausgearbeitete Details in ihren Bann ziehen.

Ein neuer sehenswerter Ort für Skulptur, Malerei und Fotografie ist mit **MARS** in Bockenheim entstanden, betrieben von dem Kunsttrio **Anna Nero** (Kunsthochschule Mainz und HfG Leipzig), **Robert Schittko** und **Marcel Walldorf** (beide HfG Offenbach). In der Gruppenausstellungen „This could be us“ zeigen sie vom 8. bis zum 15. September eigene Werke.

Weitere Kunstschaaffende aus dem Umfeld der Städelschule sind unter anderem **Margarete Zahn** (Kunstraum Bernusstraße), **Sandra Kranich** (Philipp Pflug Contemporary), **Larry Bonchaka** (Sakhile&Me) **Xue Liu** und **Ulrich Diekmann** (Galerie Hübner & Hübner), **Jan Schmidt** (Galerie Anita Beckers), **Winfried Skrobek** (Arte Giani), **Volker Steinbacher** (Das Bilderhaus), **Franziska Kneidl** (Kai Middendorff Galerie) und **Janus Hochgesand** (Kunsthandel Hagemeier), **John Hussain Flindt** und **Andreas Diefenbach** (Jean-Claude Maier) sowie **Carolin Kropff** (STUDIOSPACE Lange Straße 31).

PRÄSENZ VON DÜSSELDORF UND LEIPZIG



Die Geruchsinstallation "NEUWAGEN" von Christian Kölbl gibt es zu sehen und riechen bei Studio Michael Riedel.

Darüber hinaus sind auch Absolventinnen und Absolventen der Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB) in Leipzig sowie der Kunstakademie Düsseldorf in zahlreichen Galerien vertreten. Die Galeristin **Kerstin Leuenroth** hat mit den Jahren ein umfangreiches Portfolio an Leipziger Malerinnen und Malern geschaffen. So auch mit Jan Dörre, der bereits seit 2006 von der Galerie vertreten wird. Er komponiert vertraute Objekte, Vögel und Speisen zu rätselhaften Stillleben. Zugleich werden Porzellankeramiken von Beate Höing gezeigt. In Anlehnung an das gleichnamige Musikstück von Miles Davis spiegelt der Titel der Ausstellung „Bye Bye Blackbird“ wiederkehrende Motive und Poesie in beider Oeuvre wider.

Der Frankfurter Künstler Michael Riedel, der im Bahnhofsviertel sein Studio unterhält sowie die Freitagsküche betreibt, ist seit 2017 Professor an der HGB Leipzig. Sein einstiger Schüler **Christian Kölbl** präsentiert nun in dessen Räumlichkeiten eine Installation, die sich mit der Geruchssemantik von Neuwagen beschäftigt. Es handelt sich dabei um ein hochwertig produziertes und in eine Installation montiertes Parfüm, das mit seinem blumigen, ledrigen metallischen Geruch den unberührten Innenraum eines Neuwagens evoziert.

Zum Saisonstart zeigt die **Galerie Hanna Bekker vom Rath** zum zweiten Mal Werke des Malers **Robert Klümpen** in einer Einzelausstellung. Der an der Düsseldorfer Akademie bei A. R. Penck und Dieter Krieg ausgebildete Künstler ist seit 2022 Professor an der HBK Braunschweig.

Weitere aus der Düsseldorfer Schule vertretene Künstler sind der Maler **Maximilian Siegenbruk** bei **Galerie Monica Ruppert** sowie der Fotograf und Schüler Bernd Bechers **Laurenz Berges** in der **Galerie Wilma Tolksdorf**.

INTERNATIONALE POSITIONEN IM WESTEND



A New Year to Remember, 2023, von Tom Christopher zeigt New Yorker Straßenschluchten. Acryl auf Leinwand. Galerie Barbara von Stechow.

Frankfurt erinnert mit der Skyline an manchen Stellen durchaus an New York City. Zugleich gilt die Stadt am Main mehr als andere deutsche Städte als kosmopolitisch und international – und so sind es auch die Künstlerinnen und Künstler, die dieses Jahr zum Saisonstart ausstellen und von denen besonders viele im Frankfurter Westend zu finden sind. In der **Galerie Barbara von Stechow** unweit des Palmengartens gibt es den New Yorker Maler **Tom Christopher** zu entdecken. Seine Begeisterung für das städtische Leben New Yorks ist es, die seine Motivwahl beeinflusst und ihn zu expressiven Blicken auf Menschen, Gebäude und Straßenschluchten inspiriert, die Frankfurt nicht unvertraut sind.

Dem erkennbar hohen Anteil von Künstlerinnen in diesem Jahr trägt die **Westend Galerie** beispielhaft Rechnung. Sie rückt „weibliche“ und junge Kunst aus Italien in den Fokus. Der Ausstellungstitel lautet schlicht „Arte“, während die Begriffe „Anthropozän“, „Authentizität“, „Allegorie“ und „Augenschein“ das Individuelle der vier vielversprechenden Künstlerinnen (Jahrgang 1991 bis 1997) hervorheben.

Einen kleinen Spaziergang weiter Richtung Rothschildpark zeigt **Sakhile&Me**, Galerie mit Schwerpunkt auf afrikanische sowie afroamerikanische Kunst, **Larry Bončhaka** (*1994 in Ghana). Der Multimedia-Künstler schafft Werke, die sich kritisch mit Politik, Materialkultur, Community-basierten Projekten und dem gesellschaftlichen Zusammenleben auseinandersetzen.

Ein Debut in Deutschland erleben die Installationen von **Mia Rollins** mit der Einzelausstellung „Dream Like Cherenkov“ in der **Galerie Siedlarek**. Mia Rollins (*1995 in Nashville, Tennessee) studierte Visuelle Kunst an der Brown University sowie Skulptur an der Rhode Island School of Design. Schwerpunkte sind die multidisziplinäre Integration des MINT-Ansatzes (engl. STEM) in das

künstlerische Schaffen – mitunter sogar in Verbindung mit Projekten im weltweit größten Teilchenbeschleuniger CERN.

KUNSTWERKE AUS UND AUF PAPIER



"I, Water" Eisenblaudruck (Cyanotypie) auf Papier von Tiziana Jill Beck in der Galerie Rundgänger.

Eine guten Einstieg in das Sammeln von Kunst bieten Arbeiten auf Papier wie Zeichnungen und Druckgrafik, und beim diesjährigen Saisonstart erfreulich häufig vertreten sind. So begegnen uns in der Entdeckergalerie **Rundgänger** im Bahnhofsviertel – der Name nimmt Bezug auf die Rundgänge an den Kunsthochschulen – die Swimming-Pool-Arbeiten der Leipziger Künstlerin **Tiziana Jill Beck**. Mit dem Titel „I, Water“ verarbeitet die Meisterschülerin von Christoph Ruckhäberle ihre Lektüre der Rede „This is Water“ von David Foster Wallace. Die Papierarbeiten und Cyanotypien erinnern dabei ästhetisch an David Hockney oder Henri Matisse.

Keine fünfhundert Meter weiter, ebenfalls in der Niddastraße im Bahnhofsviertel, sind die großformatigen Zeichnungen und Wandgemälde von **Katja Davar** (*1968 in London) bei **Bernhard Knaus Fine Art** zu sehen. Die Künstlerin schafft im Spiel mit immersiven Räumen Welten, die gesellschaftliche Prozesse, naturwissenschaftliche Erkenntnisse und kunsthistorische Referenzen miteinander vereinen.

Die **Galerie Greulich in der Fahrgasse** zeigt **Jan Schmelcher** (*1968), der Illustration an der Frankfurter Akademie für Kommunikation & Design und darauffolgend Amerikanistik und Kunstgeschichte an der Goethe-Universität Frankfurt studiert hat. Er präsentiert eine Serie von Zeichnungen, die sich mit dem Hedonismus am Endpunkt der utopischen Erzählungen der 60er- und 70er-Jahre befassen. Weitere Papierarbeiten erwartet das Publikum in der nahe gelegenen **Galerie**

Maurer. In der Ausstellung „Papier und Raum“ zeigt die Galeristin Papierobjekte der Künstlerinnen **Alexandra Deutsch** und **Hannelore Weitbrecht**, die sich beide in ihrer künstlerischen Arbeit mit dem Medium Papier als raumgreifender Skulptur auseinandersetzen.

IN UND AUS DER NATUR



Wilde Pustebblumen arrangiert von Hilde Trip, Wish full, 2023, dandelion fluff, wood, 80 x 80 cm, Schlieder Contemporary.

Gleich mehrere Frankfurter Galerien widmen sich dem Thema Natur. In der **Galerie–Peter–Sillem** in Sachsenhausen behandelt der Fotograf **Frank Mädler** den Sehnsuchtsort Wald, der – wie zwei Seiten einer Medaille – ein heimlicher und unheimlicher Ort zugleich ist. Mädler studierte Fotografie an der HfG Leipzig und arbeitet heute dort als freischaffender Künstler.

Bei **Schlieder Contemporary** in der Berliner Straße erlebt der Betrachter die Materialität von Flora und Fauna als zu organisch geformten und geordneten Kunstobjekten oder gar ganzen Rauminstallationen transformiert. Dabei nutzt die niederländische **Künstlerin Hilde Trip** Pustebblumen, Blätter, Federn oder Samen als Grundmaterialien für ihre Arbeiten.

Unmittelbar nebenan zeigt **Philipp Pflug Contemporary** mit **Sandra Kranich** das transformative und gefährliche Naturelement Feuer, das die Künstlerin als Ausgangsstoff für ihre Installationen, Skulpturen und Bilder nutzt. Die staatlich anerkannte Pyrotechnikerin für Großfeuerwerk, die an der HfG Offenbach studiert hat und Meisterschülerin an der Städelschule war, unterzieht das Feuer einer programmierten Choreografie, die den Zufall als wichtiges Element mit einbezieht.

MALEREI



"Die Sicht" 2023 Öl auf Leinwand Nguyen Xuan Huy in der Galerie Rothamel.

Die Malerei ist die älteste Form der Kunst in der Menschheitsgeschichte und bis heute ist sie stark in den Frankfurter Galerien vertreten. Zum Saisonstart präsentiert die **Galerie Bärbel Grässlin** neue Arbeiten aus der „Etcetera-Serie“ des Minimal-Art Künstlers **Imi Knoebel** (*1940 in Dessau). Die Bilder dieser neuen Serie sind wie einige der in den letzten Jahren entstandenen Werkgruppen mit Acryl auf massiven Aluminiumplatten gemalt.

Die **Galerie Hübner & Hübner** zeigt unter dem fragenden Titel „KI – künstlerische Intelligenz | Zeitgeist?“ in einer Doppelausstellung neue, gegenläufige Tendenzen in den Malereien von **Ulrich Diekmann** und **Xue Liu**. Einem weiteren Absolventen der Städelschule und Meisterschüler Tobias Rehbergers begegnet man bei **Kunsthandel Hagemeier** mit den „High Intensity Paintings“ von **Janus Hochgesand**.

Meisterschaft und thematische Dichte der klassischen europäischen Malerei offenbart der in Vietnam geborene Künstler **Nguyen Xuan Huy** in der **Galerie Rothamel**. Siebzehnjährig kam er nach Deutschland, holte das Abitur nach und studierte an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein in Halle sowie der Ecole des Beaux-Arts in Bordeaux. Seine Malerei in „Hybris“ ist kompositionell vielschichtig und von erzählerischer Komplexität.

Luxuriöse Designklassiker, eine menschenleere Dorfidylle, Atelieransichten und Selbstbildnisse: durch den Blick und die Handschrift der Künstler sind sie eine Hommage an das Alltägliche. Die Ausstellung **#artiststowatch** in der **Galerie Egenolff (E30)** Galerie vereint die neuste Generation der zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstler aus der Alanus Hochschule in Alfter.

FOTOGRAFIE



Matthias Hoch, Silver Tower #3, Frankfurt/Main 2009, c-print, 115 x 178 cm. Hochs Fotografien sind erstmalig in Frankfurt bei Jacky Strenz zu sehen.

Frankfurt ist traditionell stark in der Fotokunst verankert. Schon in den 90er-Jahren ist durch Peter Weiermair am Frankfurter Kunstverein, Jean-Christophe Ammann am Museum MMK für Moderne Kunst oder der Kunststiftung DZ Bank der Grundstein für bedeutende Sammlungen und Ausstellungen gelegt worden.

In letzterer werden 30 Werke von insgesamt 24 Kunstschaaffenden gezeigt. Die Ausstellung „Erde. Verwobenes Leben“ geht auf eine Erkundungsreise in die Welt der Bakterien und Pilze, der Pflanzen, Bäume und Naturgewalten. Kunstwerke aus der Sammlung der **DZ BANK** zeigen die Verwobenheit der Dinge auf und hinterfragen die Rolle des Menschen in der Natur.

Ein Finanzinstitut als Motiv wiederum bildet das ehemalige Dresdner-Bank-Hochhaus. Erbaut wurde es 1978, zur damaligen Zeit mit 166 Metern das höchste Gebäude in Deutschland. Nach der Übernahme durch die Commerzbank im Zuge der Finanzkrise 2008 stand das Haus kurzzeitig leer. In dieser Zeit entstand **Matthias Hochs** Werkgruppe „Silver Tower“: eine Recherche des leeren Raums, auf der Suche nach den Hinterlassenschaften der abgewickelten Dresdner Bank. Die Fotografien sind zum Saisonstart erstmalig in Frankfurt bei **Jacky Strenz** bis 30. Oktober zu sehen.

Weitere Fotoausstellungen erwarten die Besuchenden in der **Galerie Wilma Tolksdorf (Laurens Berges)**, im **1822 Forum der Frankfurter Sparkasse (Verdiana Albano)** sowie wie bereits erwähnt bei **Galerie–Peter–Sillem (Frank Mädler)**.

HINTERGRUND

Der Saisonstart wird zum fünften Mal unter dem Dach der Frankfurt Art Experience ausgerichtet, die von Tyrown Vincent initiiert wurde. Das Projekt wird gefördert durch die Stadt Frankfurt am Main. Neben dem Monopol-Magazin steht mit der Euler Group BMW ein neuer Programmpartner der Frankfurt Art Experience zur Seite. Die Frankfurt Art Experience wird realisiert durch die Urban Media Project GmbH & Co. KG. Seit 2022 übt das Büro darüber hinaus kommissarisch die Kommunikationsarbeit der aufgelösten „Interessengemeinschaft Galerien in Frankfurt“ aus.

INFOS

ART-WALKS: 30 geführte Rundgänge



Der Rundgang in der Innenstadt besucht die Galerie Filiale, betrieben von Bärbel Grässlin und Klaus Webelholz.

Bei insgesamt 30 Art-Walks können sich Kunstinteressierte den Führungen durch die Innenstadt, das Ostend, Sachsenhausen, das Bahnhofsviertel, das Westend und erstmals auch das Nordend anschließen und durch sieben professionelle Kunstvermittlerinnen spannende Einblicke in ausgewählte Galerien und Offspaces erhalten. „Die Teilnehmenden entdecken mit uns eine Seite von Frankfurt, die sie möglicherweise noch gar nicht kannten“, berichtet Art-Guide Britt Kamptner, die beruflich auch durch Ausstellungen in der Schirn Kunsthalle führt. Erstmals werden für das internationale Publikum Frankfurts auch Rundgänge auf englisch angeboten.

Art-Walks: 10. – 11. September

- Tickets: www.frankfurtexperience.art/artwalks
- Ticketpreis: 10€/Person (ermäßigt 6€/Person)
- 30 Art Walks à 20 Personen/Walk (davon 6 auf Englisch)

Saisonstart: 8. – 10. September

- Freitag: 18 – 22 Uhr
- Samstag: 12 – 18 Uhr
- Sonntag 12 – 18 Uhr
- Programm: www.frankfurtexperience.art/saisonstart

Teilnehmende Galerien

- ARTE GIANI
- BERNHARD KNAUS FINE ART
- CHRISTEL WAGNER GALERIE
- DER MIXER FRANKFURT
- DIE GALERIE
- EGENOLFF30 (E30) GALERIE
- FILIALE
- FRANKFURTER WESTEND GALERIE
- GALERIE ANITA BECKERS
- GALERIE BARBARA VON STECHOW
- GALERIE BÄRBEL GRÄSSLIN
- GALERIE DAS BILDERHAUS
- GALERIE GREULICH
- GALERIE HANNA BEKKER VOM RATH
- GALERIE HEIKE STRELOW
- GALERIE HÜBNER + HÜBNER
- GALERIE LEUENROTH
- GALERIE MAURER
- GALERIE MONICA RUPPERT
- GALERIE MÜHLFELD + STOHRER
- GALERIE RAPHAEL
- GALERIE ROTHAMEL
- GALERIE–PETER–SILLEM
- GALERIE SIEDLAREK
- GALERIE WILMA TOLKSDORF
- JACKY STRENZ
- JAPAN ART – GALERIE FRIEDRICH MÜLLER
- JEAN-CLAUDE MAIER
- KAI MIDDENDORFF GALERIE
- KUNSTHANDEL HAGEMEIER
- KUNSTRAUM BERNUSSTRASSE
- LACHENMANN ART
- NEUE ALTE BRÜCKE
- PPC PHILIPP PFLUG CONTEMPORARY
- RUNDGÆNGER
- SAKHILE&ME
- SCHIERKE SEINECKE
- SCHLIEDER CONTEMPORARY

Teilnehmende Offspaces

- ALTE SCHMELZE
- AUSSTELLUNGSRAUM EULENGASSE
- DEUTSCHER WERKBUND HESSEN E.V.
- F.L.U.R.
- FRANKFURTER KÜNSTLERCLUB
- FRANKFURTER KUNSTSÄULE
- HUSSLEHOF
- KUNSTSTIFTUNG DZ BANK
- KUNSTVEREIN FAMILIE MONTEZ
- MARS
- STEIGENBERGER ICONIC FRANKFURTER HOF
- STUDIO JOCHEM HENDRICKS FRANKFURT
- STUDIO MICHAEL RIEDEL
- STUDIOSPACE LANGE STRASSE 31
- WEISSFRAUEN DIAKONIEKIRCHE
- 1822 – FORUM FRANKFURTER SPARKASSE